

WACHET UND BETET – FREIHEIT JETZT!
Andacht für Frieden, Gerechtigkeit und zu Unrecht Inhaftierte in der Türkei und weltweit

Woche vom 2.Mai – 8.Mai 2021

18 Uhr läuten die Glocken – sie ermuntern uns für einen Moment still zu werden, eine Kerze anzuzünden und die Gemeinschaft zu spüren.

Wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Zur gleichen Zeit. Im Glauben. In Solidarität.

Wir beten für die zu Unrecht Inhaftierten in Belarus, in der Türkei und weltweit.

Wir beten für Frieden, Freiheit und die Bewahrung der Schöpfung.

In dieser Woche denken wir besonders an Flüchtlinge aus Eritrea und das Problem der Familienzusammenführung. Wie gut es ist in einer Familie zu leben wissen wir alle, wie hart es ist weit weg ohne sie zu leben eher nicht.

Im Namen Gottes, der Recht schafft.

Im Namen Jesus Christus, der sein Leben gab für andere aus Liebe.

Im Namen der Heiligen Geistkraft, die uns leitet und bewahrt
von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir / Wachet und betet. / Wachet und betet.

Wochenspruch: Psalm 98,1

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.

Psalm: 146 Gottes ewige Treue

1 Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele!

2 Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.

3 Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4 Denn des Menschen Geist muss davon, / und er muss wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne.

5 Wohl dem, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN, seinen Gott,

6 der Himmel und Erde gemacht hat, das Meer und alles, was darinnen ist; der Treue hält ewiglich,

7 der Recht schafft denen, die Gewalt leiden, der die Hungrigen speiset. Der HERR macht die Gefangenen frei.

8 Der HERR macht die Blinden sehend. Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebt die Gerechten.

9 Der HERR behütet die Fremdlinge / und erhält Waisen und Witwen; aber die Gottlosen führt er in die Irre.

10 Der HERR ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja!

Thema:

Eritrea, das sich 1993 von Äthiopien unabhängig erklärte, gilt als ein Land, in dem Menschen stark unterdrückt und in dem ihre Menschenrechte von staatlichen Institutionen immer wieder verletzt werden. Die Macht wird von einer Partei alleine ausgeübt, das Parlament ist seit knapp 20 Jahren ausgeschaltet und es gibt keine Pressefreiheit. Staatspräsident Isaias Afwerki, der seit 1993 im Amt ist, hat eine Diktatur aufgebaut und die uneingeschränkte Macht im Staat inne. Unterdrückung, Missachtung von Menschenrechten und ein mangelhaftes Gesundheitssystem prägen das Leben in Eritrea. Durch den militärischen Zwangsdienst werden die Menschen sehr weitreichend an einer freien Lebensgestaltung gehindert. Das nach Erlangung der Unabhängigkeit von Äthiopien gewählte Parlament ist nie zusammengetreten und das Land verfügt weder über eine Verfassung noch über vom Parlament verabschiedete Gesetze. Freie Medien gibt es nicht, und wer den Präsidenten oder das Regime kritisiert, wird ohne Anklage inhaftiert. Folter und menschenunwürdige Haftbedingungen sind an der Tagesordnung. Viele Oppositionelle sind seit 2001 verschwunden. Eine Hauptursache für die Flucht einer großen Anzahl von EritreerInnen ist der (faktisch) unbefristete «Nationaldienst»: Die Versprechen eritreischer Regierungsvertreter, wonach dieser auf 18 Monaten begrenzt werde, wurden bis heute nicht umgesetzt. Der Nationaldienst beschränkt sich nicht auf militärische Aufgaben, sondern umfasst Arbeiten in der Landwirtschaft, in Minen, auf dem Bau, in staatlichen Unternehmen oder im öffentlichen Dienst, zum Teil sogar für Privatunternehmen hoher Armeeangehöriger oder Parteikader. Viele Menschen in Eritrea haben keine Zukunft und fliehen deshalb. Die Flucht vom Horn von Afrika nach Europa über die Sahara, den Bürgerkriegsstaat Libyen und das Mittelmeer ist so gefährlich, dass sich oft nur die Männer auf den Weg machen. Laut offizieller Statistik sind weit über 80 Prozent der Flüchtlinge in Deutschland aus dem kleinen Land Eritrea männlich. Die meisten bekommen wegen der katastrophalen Menschenrechtslage Asyl. Viele von ihnen sind jedoch verheiratet. Nach Angaben der Eritreischen Gemeinschaft aus Berlin und Umgebung warten derzeit 1.200 Flüchtlinge darauf, ihre Familien nachholen zu können. Die Frauen und Kinder harren in Äthiopien, dem Sudan oder Libyen aus, bis sie nach Deutschland einreisen dürfen. „Dort warten sie über Jahre“, erklärt Asylberater Daniel Mader.

Ein Stempel fehlt

In Eritrea werden Geburten und Ehen überwiegend nur kirchlich registriert. Das Auswärtige Amt verlange aber eine staatliche Beglaubigung von kirchlichen Geburts- und Eheurkunden. Etwa drei Viertel der Anträge auf Familiennachzug werden nach einer Bearbeitungszeit von sechs bis acht weiteren Monaten durch die deutschen Botschaften abgelehnt, weil der Stempel fehlt. Im Prinzip ist es aber für viele Flüchtlinge sehr schwer, geforderte Dokumente vorzuzeigen. Damit ist auch der Weg für die Familie verbaut. Welche Spannungen und Frustrationen diese Situation auslöst kann ich mir nur ansatzweise vorstellen. Zumal die Situation für die zurückgebliebene Familie auch ungewiss ist. Ständige Sorge und Angst sind stetige Begleiter der Geflüchteten. Zusätzlich sollen sie sich aber hier integrieren und ein Teil unserer Gesellschaft werden. Ein schwerer Stand, da auch die Unterstützung und das Verständnis für die schwere Lage nicht wirklich existiert. Ich bin auf dieses Thema auch eher durch Zufall gekommen. Begegnungen mit diesen Menschen bewegen und holen viele Bilder aus unserer eigenen Geschichte von Unterdrückung und Diktatur in mir hervor.

Um so mehr spricht mich in diesem Gedanken der Psalm 146 an. Es ist nicht schon alles geschafft, aber Trost, Hoffnung, Zuversicht werden uns da vermittelt. Diesen Zuspruch möchte ich gerne in dieser Woche an die Menschen in der Welt weitergeben, die auf ihre Familie warten und nicht wissen wann und ob sie es je schaffen zusammenzukommen.

Der HERR richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR behütet die Fremdlinge / und erhält Waisen und Witwen, Es mutet manchmal etwas seltsam an, diese alten Psalm -Worte. Doch wenn wir sie täglich, eine Woche beten und ihren Inhalt auf uns wirken lassen, dann kommt auch etwas bei uns und für die wir beten an. Es ist immer und jeden Tag aufs Neue ein gemeinsamer Weg. In dieser Hoffnung verbunden, bete ich diese Woche mit Euch für die Menschen aus Eritrea.

Lied: EG 358

1 Es kennt der Herr die Seinen und hat sie stets gekannt, die Großen und die Kleinen in jedem Volk und Land; er lässt sie nicht verderben, er führt sie aus und ein, im Leben und im Sterben sind sie und bleiben sein.

Fürbitte:

Guter Gott, wie unzählige andere Menschen wenden wir uns an dich.

Wir bitten dich für alle Menschen, die sich für Demokratie und Einhaltung der Menschenrechte in der Türkei, in Belarus und überall auf der Welt einsetzen und deshalb verfolgt werden.

Sieh auf das Unrecht, das ihnen widerfährt und schenke ihnen deine Nähe.

Besonders wollen wir Dir diese Woche, die Menschen aus Eritrea ans Herz legen.

Hilf, dass ihre Familien hier und dort zusammenfinden.

Begleite auch diejenigen, die in den Heimatländern voll Ungewissheit auf Nachrichten von ihren geflüchteten Angehörigen warten. Du kennst die Situation der Millionen Menschen, die auf der Flucht vor Gewalt, Verfolgung und Hunger sind.

Beschütze sie und sei ihnen Zuflucht und Heimat, wenn sie nicht mehr weiterwissen. Schenke ihnen Kraft und Zuversicht.

Gib den Verantwortlichen Einsicht und Mut den Menschen unbürokratisch zu helfen.

Wir danken für alle, die sich für Flüchtlinge einsetzen und ihnen in der Liebe Jesu begegnen. Gib uns und allen Gläubigen

Kraft und Mut, den Heimatlosen eine Heimat und den Stummen eine Stimme zu geben. Öffne unsere Herzen für all jene,

die bei uns ihre Zuflucht suchen. Bewirke eine Veränderung bei uns und unseren Politikern, damit wir bessere Wege des

Zusammenlebens in der Einen Welt finden. Wir vertrauen auf dein Erbarmen und deine Güte. Amen

Gebet:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, / wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich / und die Kraft und die Herrlichkeit / in Ewigkeit. Amen.

Lied: 1) Kleines Senfkorn Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich pflanzen, dass du weiter wächst, dass du wirst zum Baume, der uns Schatten wirft, Früchte trägst für alle, alle, die in Ängsten sind?

4) Kleine Träne Hoffnung, mir umsonst geschenkt, werde ich dich weinen, dass dich jeder sieht, dass du wirst zur Trauer, die uns handeln macht, leiden lässt mit allen, allen, die in Nöten sind.

Segen:

Er segne die für die wir beten und die von deren Leiden wir nichts wissen,

Es segne dich Gott Vater, Schöpfer und Ursprung aller Dinge, der durch uns alles Leben hüten und bewahren will.

Er segne die für die wir beten und die von deren Leiden wir nichts wissen,

Es segne dich Gott Sohn, unser Erlöser und Bruder, der durch uns Frieden stiften will für alles Leben.

Er segne die für die wir beten und die von deren Leiden wir nichts wissen,

Es segne dich Gott, der Heilige Geist, Quellgrund unseres Lebens, der durch uns alles Leben durchtränken will mit dem guten Wort Gottes.

So geh durch diese Woche in seinem Frieden.

Amen